

der Neugierigen gewesen, welche mit ungeweihter Hand die darunter befindlich gewesenen Basen und Utensilien zerstört haben, ohne etwas anderes als einige bunte Scherben und einige Keile zu finden. Ich fand daher, als ich im Monat Juli 1807 dieses altdeutsche Denkmal untersuchte, dasselbe sehr durchgraben und zerstört. Dessenungeachtet versuchte ich an der Ostseite, wo noch die wenigsten Spuren von Durchwühlung sichtbar waren, zu graben, aber auch hier war alles durcheinander geworfen. Zwischen großen Mergelsteinen und Steinschutt fanden sich zwar noch Scherben von bunten und glatten Urnen, desgleichen eine große Quantität ungebrannter Menschenknochen, allein alles so durcheinander und so zerbrochen, daß ich nach einem vierstündigen vergeblichen Graben den Muth verlor, um so mehr, da selbst das Steinpflaster, von welchem ich die Steine schon ziemlich hoch oben fand, bereits ganz zerstört war."

Ueber die früheren Untersuchungen des Karlssteins giebt Wächter in seiner Statistik S. 106 nähere Mittheilungen; noch ältere Nachrichten über das Denkmal haben wir von Schaten (Hist. Westph. I. VII.) und Göze (Progr. de monum. Honens.), auch bei Keyßler, Meinders, Strubberg, Rünning, Rodtmann, Möser und Anderen. Die hauptsächlichste Literatur findet sich verzeichnet bei D. Grote in den Mittheilungen des histor. Vereins zu Osnabrück 1853, S. 305 fg., und eben derselbe handelt hier über das vielbesprochene Denkmal und die mit ihm verknüpften Sagen gleichfalls auf die eingehendste und gründlichste Weise. Wie der gegenwärtige Zustand der Karlssteine ist, habe ich schließlich in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen vom J. 1864 S. 267 in Kürze berichtet.

Ungefähr 60 Schritt von den Karlssteinen liegen noch die Ueberbleibsel eines kleineren Denkmals, von welchem jedoch schon die sämtlichen Decksteine fehlen. Hier fand Graf Münster außer einigen Scherben eine sehr große Menge von ungebrannten Menschengelbeinen vor, womit der innere Platz des Monuments völlig ausgefüllt war. Außerdem förderte er drei bearbeitete Feuersteine und in einem, dem Anscheine nach damals noch undurchwühlten kleinen Winkel an der Seite